



Konjunkturbericht

2. Halbjahr 2023



Inhalt

Konjunkturdaten im Überblick	
Vorbemerkung	3
Handwerk Gesamtbetrachtung	4
Geschäftslage	5
Beschäftigtenentwicklung	6
Auftragsentwicklung	7
Betriebsauslastung	8
Umsatzentwicklung	9
Preisentwicklung Einkaufspreise	10
Preisentwicklung Verkaufspreise	11
Investitionstätigkeit	12
Konjunkturlage nach Handwerksgruppen	
Bauhauptgewerbe	13
Ausbaugewerbe	14
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	15
Kraftfahrzeuggewerbe	16
Nahrungsmittelgewerbe	17
Gesundheitsgewerbe	18
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	19
Betriebsstatistik nach ...	
Handwerksgruppen	20
Anlagen der Handwerksordnung	20

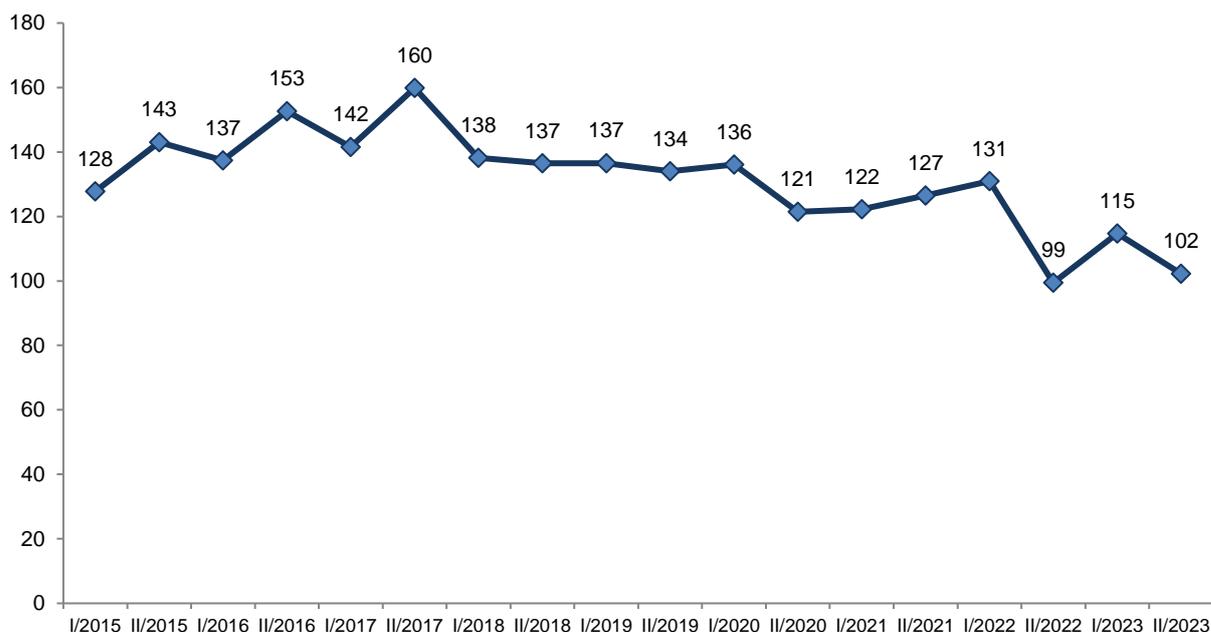
Datentechnischer Hinweis:

Die Konjunkturanalyse basiert auf den uns vorliegenden statistischen Daten. Alle Angaben erfolgen in Prozent. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Prozentwerte gerundet. Aufgrund von Rundungsdifferenzen ist es möglich, dass in der Summierung im Einzelfall nicht genau 100,0 Prozent erreicht werden. Geringe Rundungsfehler bei der statistischen Auswertung und bei der Erstellung der grafischen Übersichten wurden in Kauf genommen, beeinflussen jedoch die Gesamtauswertung nicht.

Vorbemerkung

Zur Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg gehörten per 30.06.2023 11.410 Betriebe. Die Beteiligung an der Konjunkturbefragung im Herbst 2023 lag bei 11,5 % der befragten Betriebe.

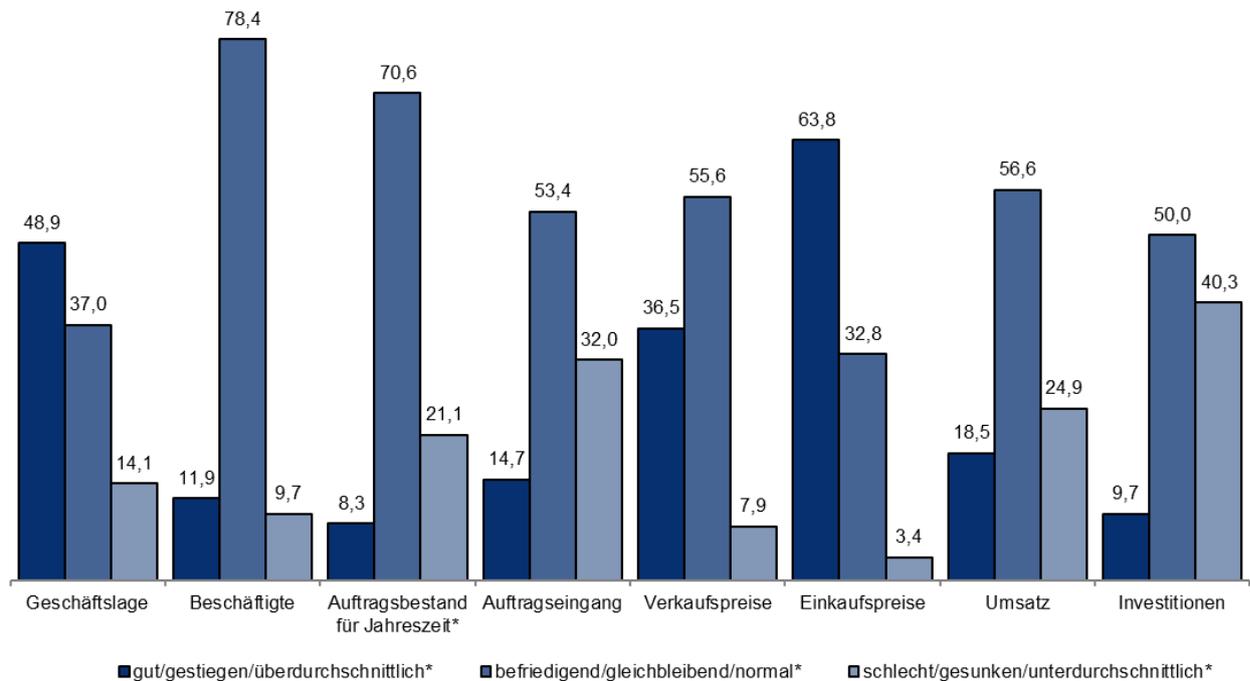
Geschäftsklimaindex*



* Geschäftsklimaindex im Handwerk = Mittelwert aus „guter“ und „befriedigender“ Geschäftslage, aktuell und erwartet

	gut / gestiegen	befriedigend / gleich geblieben	schlecht / gesunken
Geschäftslage	49	37	14
Erwartungen	8	65	26
Beschäftigung	12	78	10
Erwartungen	3	82	15
Umsatz	19	57	25
Erwartungen	17	53	30
Einkaufspreise	64	33	3
Erwartungen	61	35	4
Verkaufspreise	37	56	8
Erwartungen	42	52	6
Auftragseingang	15	53	32
Erwartungen	13	55	32
Investitionen	10	50	40
Erwartungen	5	53	43

Handwerk Gesamtbetrachtung



Betriebe sehen zurückhaltend in die Zukunft – Sorgen im Baugewerbe

Mit der aktuellen Beurteilung der Geschäftslage ziehen die Ostbrandenburger Handwerker ein durchwachsendes Fazit. Im Durchschnitt sind 86 % mit dem aktuellen Geschäftsverlauf zufrieden, darunter 49 %, die ihre Lage mit "gut" beurteilten. Mit Zuversicht gehen lediglich 8 % der Betriebe in den Jahresendspurt. Der überwiegende Teil der befragten Betriebe (65 %) erwartet eine gleichbleibende Geschäftslage im weiteren Jahresverlauf. Etwa jeder vierte Betrieb prognostiziert schlechtere Geschäfte.

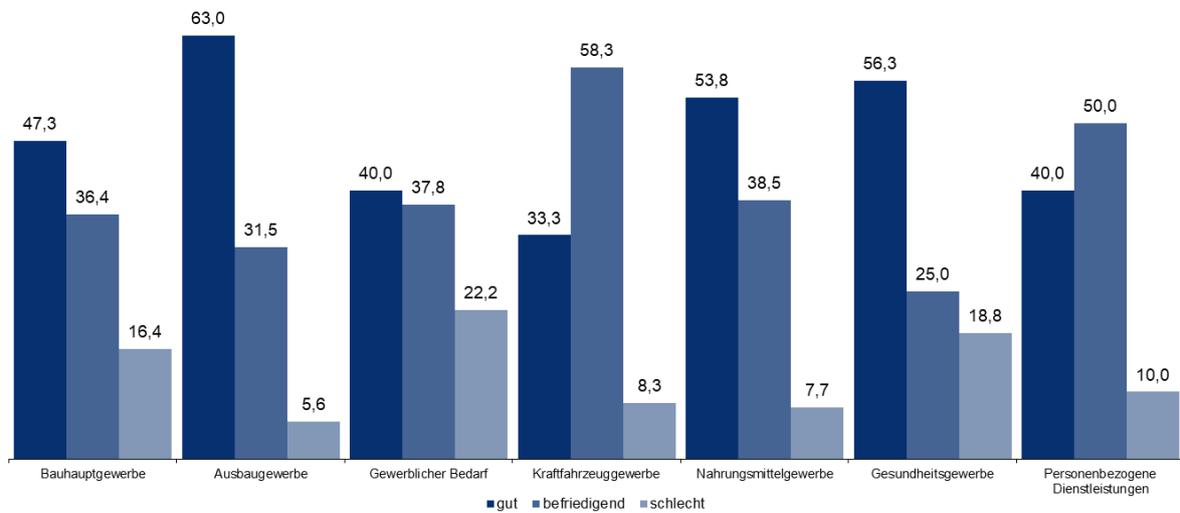
Der Geschäftsklimaindex sank im Ostbrandenburgischen Handwerk im Vergleich zum Frühjahr 2023 von 115 Punkten auf aktuell 102 Punkte. Im Vorjahresvergleich bildet sich der Index allerdings mit +3 Punkten ab.

Die Beschäftigungssituation in den Handwerksbetrieben blieb im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend stabil. Der überwiegende Teil der befragten Betriebe geht von einer konstanten Beschäftigungssituation auch in den nächsten Monaten aus, allerdings bereitet der Mangel an Fachkräften nach wie vor Sorgen. Die Umsätze stiegen im Vergleich zum Frühjahr trotz Inflation nur leicht an. Fast jeder Dritte geht inzwischen von rückläufigen Umsätzen in den nächsten Monaten aus, 17 % erwarten dagegen ein Umsatzplus. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten hat im Gesamthandwerk leicht zugelegt.

Neben der weiterhin hohen Inflationsrate und damit deutlich gestiegenen Kosten ist mittlerweile ein Nachfragerückgang zu verzeichnen. Auch dürfte der abermalige Zinsanstieg die konjunkturelle Entwicklung nochmals negativ beeinflussen. Auftragsrückgänge haben vorwiegend die Bauhandwerker zu verzeichnen und erwarten dies auch für die kommenden Monate.

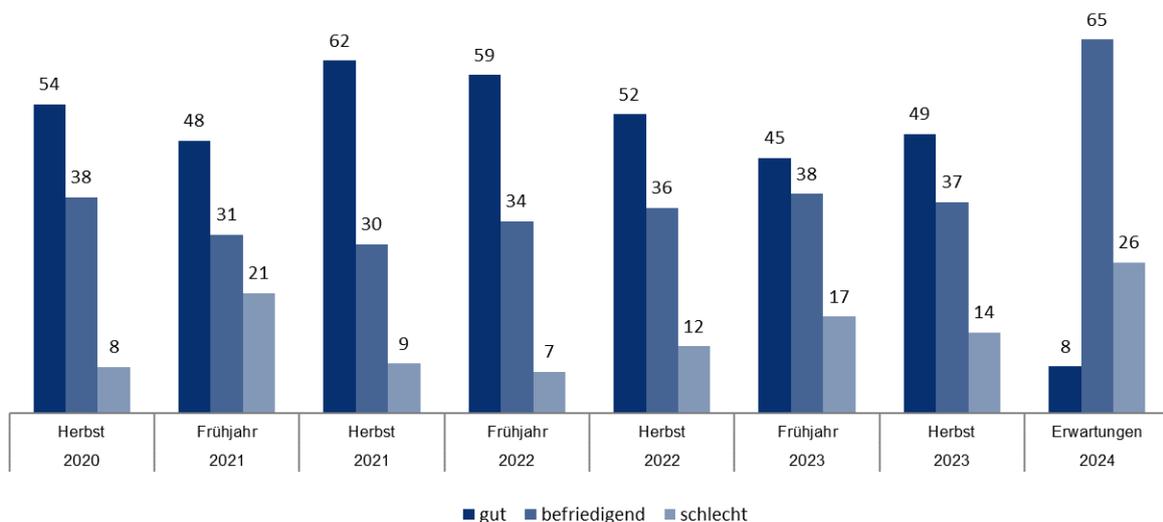
Der Auftragsbestand im Gesamthandwerk nimmt weiter ab und beträgt im Durchschnitt 10,3 Wochen (Vorjahr: 12,3 Wochen). Insbesondere hat sich das Auftragspolster von mehr als 12 Wochen deutlich verringert, von 30 % im Vorjahr auf nunmehr 19 %.

Geschäftslage

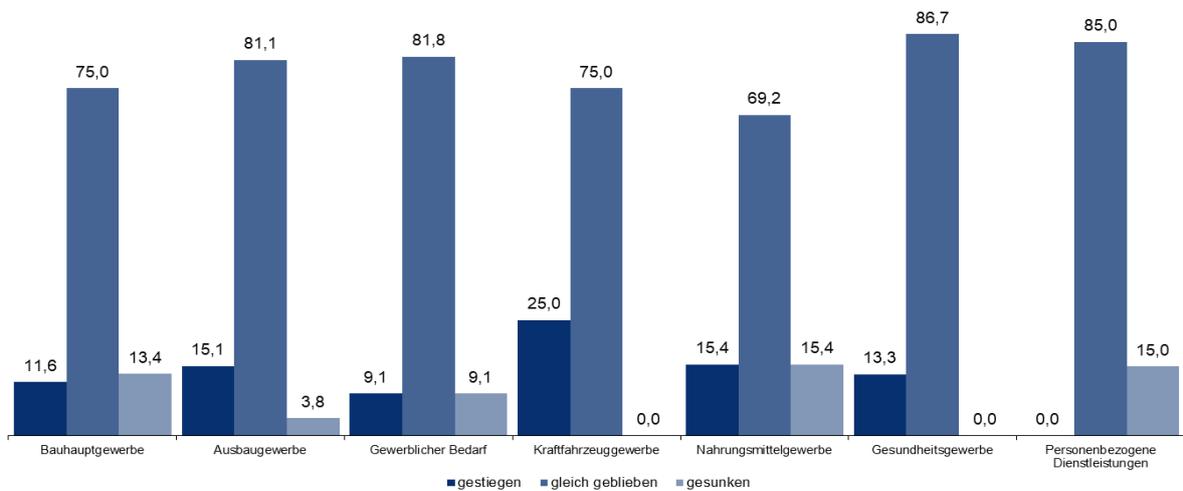


Die Geschäftsaktivitäten der Handwerksbetriebe finden weiterhin in einem von multiplen Herausforderungen gekennzeichneten wirtschaftlichen Umfeld statt. Dennoch zeigt sich die Geschäftslage der Betriebe im Herbst 2023 recht robust. Ihre Geschäftslage beurteilen 49 % der Betriebe als gut, 3 % weniger als im Vorjahr und 37 % als befriedigend. 14 % der Befragten sehen sich mit einer schlechten Geschäftslage konfrontiert (Vorjahr: 12 %). Drei Gewerkegruppen berichteten von einer besseren geschäftlichen Situation als im Herbst 2022, vier von teils spürbaren Verschlechterungen. Deutlich positiver bewerteten die personenbezogenen Dienstleistungsgewerke, die Nahrungsmittel- und Gesundheitshandwerke ihr Geschäftsumfeld. Die Situation im Kraftfahrzeuggewerbe bewegt sich vergleichbar auf Vorjahresniveau. Schlechter liefen die Geschäfte der Bauhaupt- und Ausbaugewerke und der Handwerke für den gewerblichen Bedarf. Der Geschäftsklimaindex, der Lage und Erwartungen der Betriebe bündelt, sank im Ostbrandenburgischen Handwerk im Vergleich zum Frühjahr 2023 von 115 Punkten auf aktuell 102 Punkte, im Vergleich zum Vorjahr ist diese Entwicklung leicht verbessert (+3 Punkte).

Für das nächste Quartal rechnen sich die Betriebe eine bessere Geschäftssituation aus. 73 % (Vorjahr: 65 %) erwarten gute oder befriedigende Geschäfte, etwa jeder Vierte allerdings schlechtere. Die Verteilung der Erwartungen an guten und befriedigenden Geschäften verschiebt sich in deutlicher Seitwärtsbewegung hin zu einer eher befriedigenden Einschätzung (65 %).

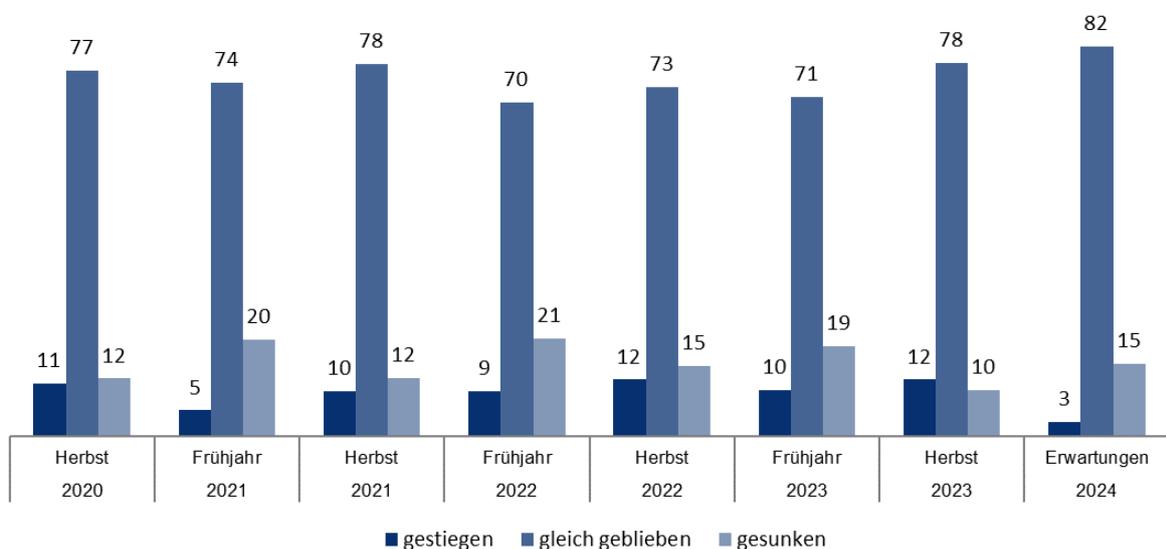


Beschäftigtenentwicklung

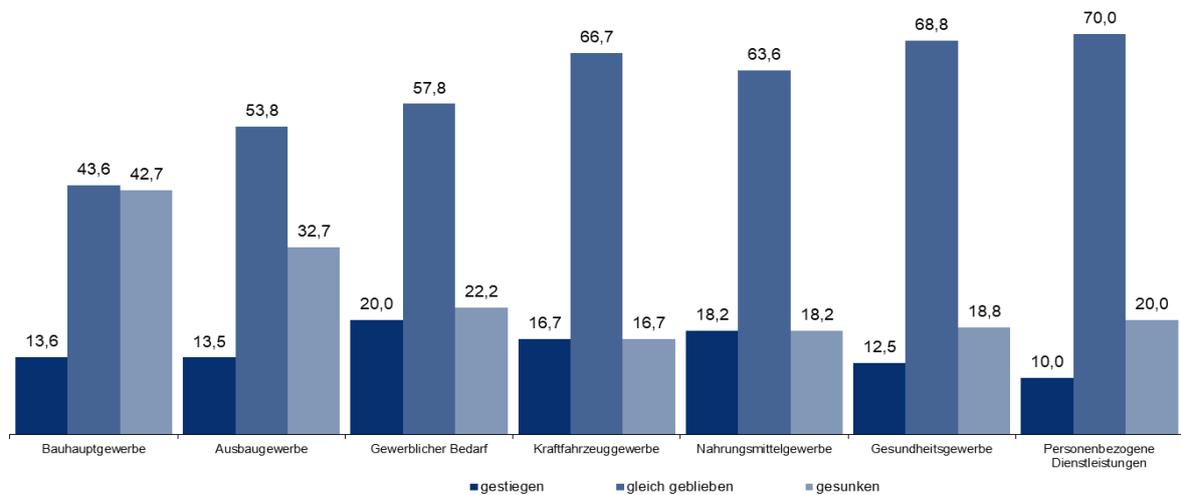


Die Beschäftigung in den Handwerksbetrieben blieb weitestgehend unverändert. So konnten, wie vor einem Jahr, lediglich 12 % der Betriebe ihre Mitarbeiterzahl erhöhen, während 10 % weniger Personal beschäftigten (minus 5 % zum Vorjahr). Der Beschäftigungsindikator stieg zum Vorjahr um 5 auf plus 2 Zähler. Dabei ging die Beschäftigung per Saldo am deutlichsten bei den personenbezogenen Dienstleistern mit minus 15 Zählern zurück. Ein leichtes Minus mit 2 Zählern weist das Bauhauptgewerbe auf. Alle anderen Gewerkegruppen bewegen sich per Saldo im Plus. Den deutlichsten Sprung nach vorne nahm beim Personalaufbau das Kfz-Gewerbe vor, gefolgt von den Gesundheitsgewerken. Keinen Personalabbau nahmen, in Zeiten des Fachkräftemangels, das Kfz-Gewerbe und die Gesundheitsgewerken vor.

Hinsichtlich der zukünftigen Beschäftigung fallen die Erwartungen der Betriebe vergleichbar zum Vorjahr aus. Der überwiegende Teil der befragten Betriebe geht von einer konstanten Beschäftigungssituation in den nächsten Monaten aus. 82 % wollen ihre Belegschaft halten, 3 % planen zusätzlich Personal einzustellen, 15 % rechnen mit einer Verkleinerung der Belegschaft. Der Fachkräftemangel dürfte aber auch in den kommenden Jahren eine große Herausforderung bleiben.



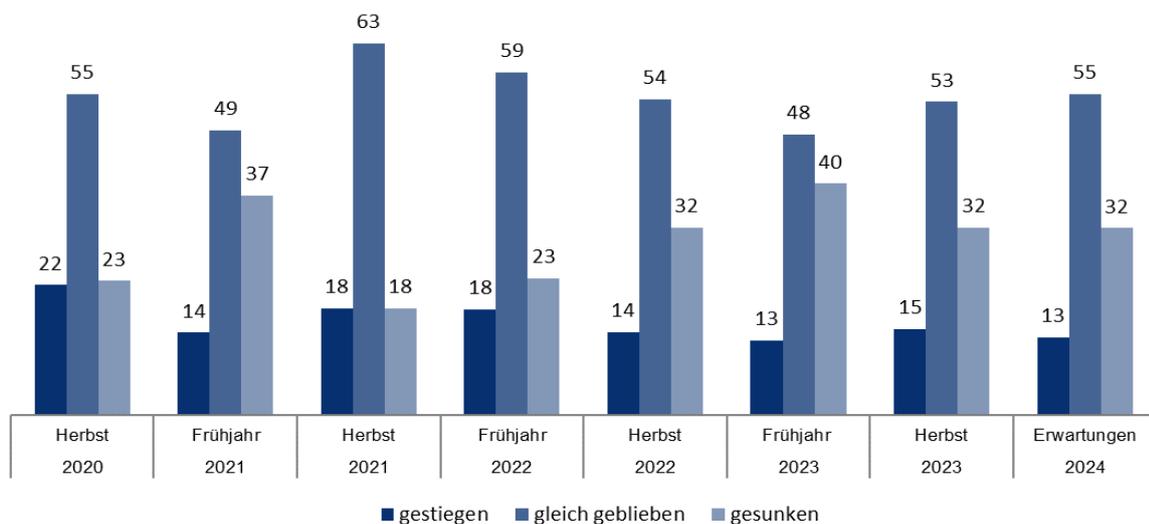
Auftragsentwicklung



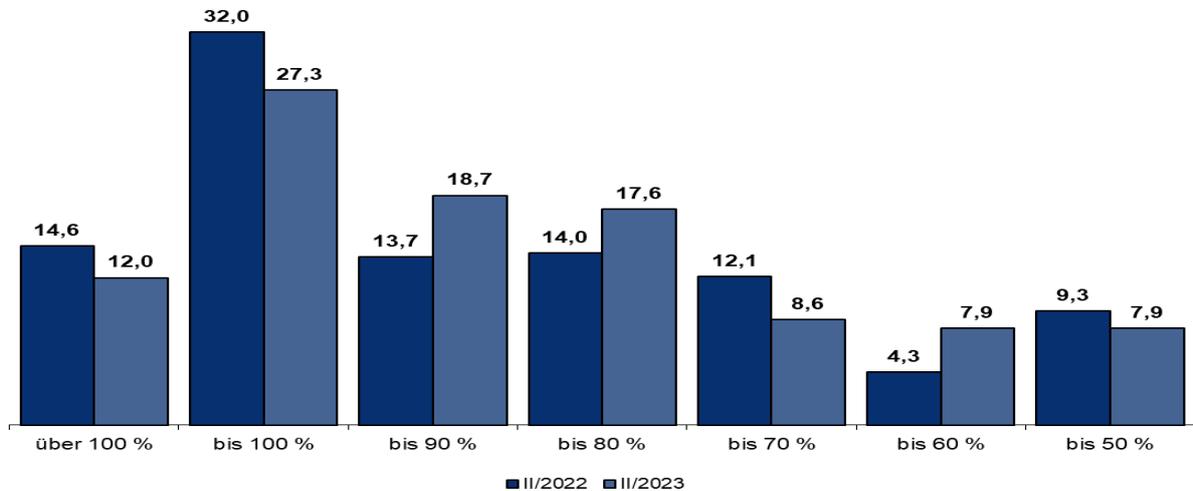
Die Auftragsentwicklung der Handwerksbetriebe zeigt, nahezu unverändert zur Vorjahreseinschätzung, ein stabiles Bild. Demnach ist die Auftragsentwicklung bei 15 % der Betriebe gestiegen, 53 % bescheinigen eine gleichbleibende Auftragssituation, während wie im Herbst 2022 fast jeder Dritte von Auftragsrückgängen betroffen ist. Allerdings weist der Auftragseingang in den Bau- und Ausbauhandwerken eine deutliche Abwärtsbewegung aus. Besonders der Zinsanstieg und die gestiegenen Baupreise durchkreuzen die Eigenheimpläne privater Bauherren und führen zu Auftragsrückgängen.

In naher Zukunft wird die Auftragsentwicklung im Gesamthandwerk nahezu identisch zur aktuellen Situation bewertet. Am pessimistischsten bewerten die Bauhauptbetriebe die zukünftige Auftragslage. Jeder Zweite geht von weiter sinkenden Aufträgen aus. Von einer gesteigerten Nachfrage nach Handwerksleistungen ist allerdings u.a. aufgrund der Wärmewende auszugehen.

Der Auftragsbestand nimmt allerdings tendenziell ab und beträgt aktuell im Durchschnitt 10,3 Wochen (Vorjahr: 12,3 Wochen). Insbesondere hat sich das Auftragspolster von mehr als 12 Wochen deutlich verringert, von 30 % im Vorjahr auf nunmehr 19 %.

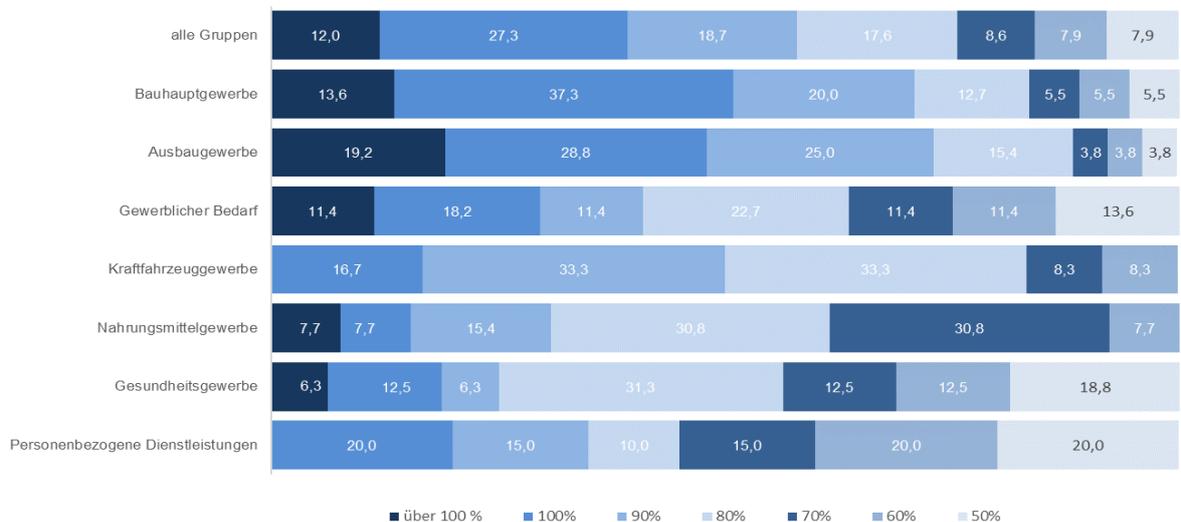


Betriebsauslastung

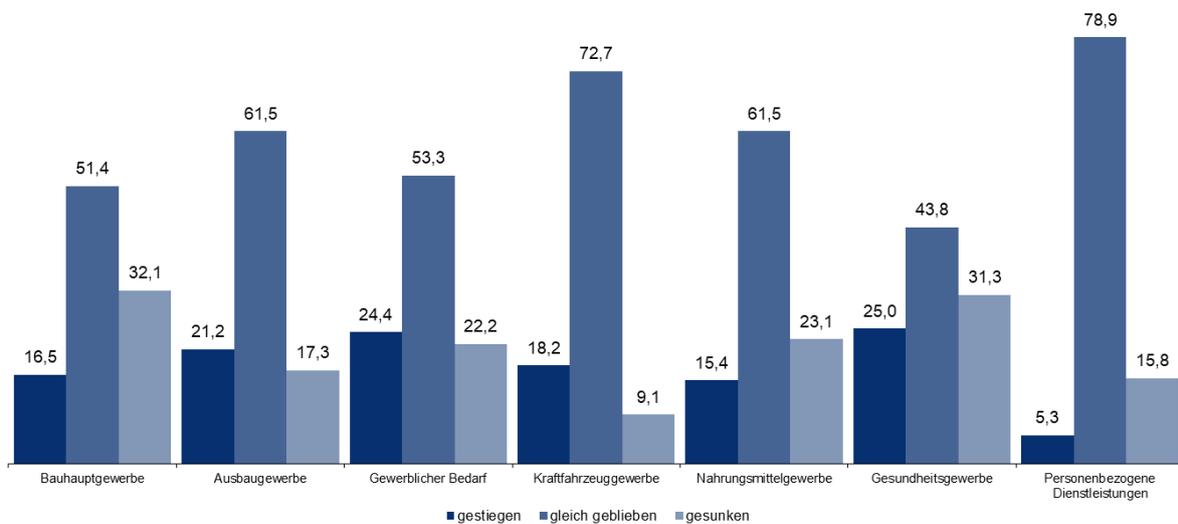


Im Ostbrandenburger Gesamthandwerk hat die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten leicht zugenommen. Eine mehr als 70-prozentige Auslastung der Betriebskapazitäten weisen 76 % der Befragten aus (plus 1 %). Insbesondere die Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten sind gut beschäftigt.

Bis auf die Personenbezogenen Dienstleister haben alle Gewerke zugelegt. Die Auslastung in den Kfz-Handwerken lag mit 83 % spürbar höher als noch vor einem Jahr (plus 14 %) und auch in den Gesundheitshandwerken lässt sich ein deutliches Plus gegenüber dem Vorjahr von 26 % ablesen. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten in den Nahrungsmittelhandwerken hat sich auf 62 % erhöht. Die Betriebsauslastung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf und den Bau- und Ausbaugewerke erhöhte sich einstellig in der Spanne von 1 bis 3 %. Fast jeder Fünfte Ausbaubetrieb ist unverändert über 100 % ausgelastet.

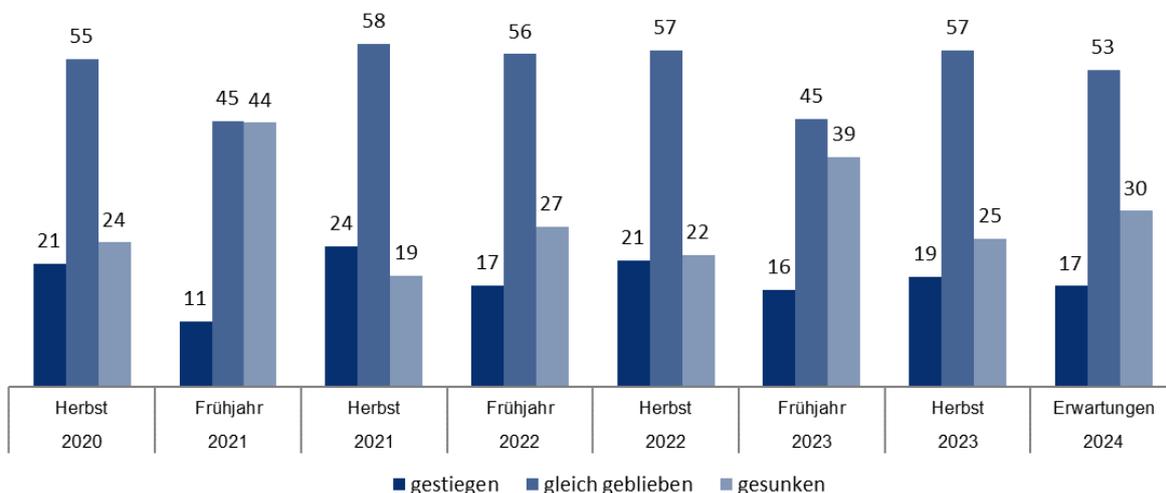


Umsatzentwicklung

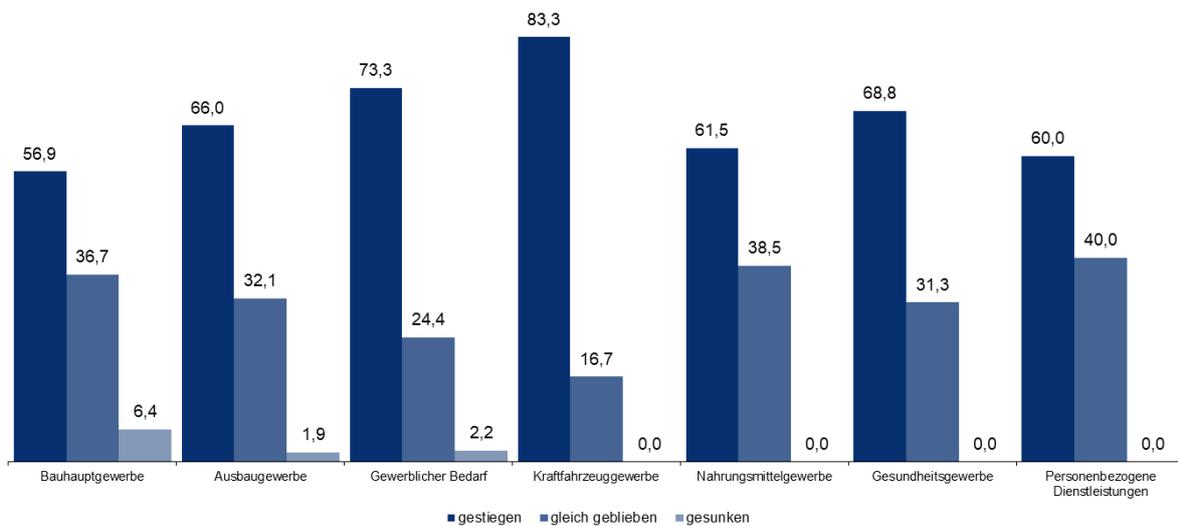


Die Umsätze stiegen im Vergleich zum Frühjahr trotz Inflation nur leicht an. 57 % der Betriebe meldeten zwar eine gleichbleibende, jedoch nur 19 % eine gute Umsatzlage. Der Umsatzindikator fiel auf minus 6 Prozentpunkte. Bei der Umsatzentwicklung waren weiter die bremsenden Effekte der hohen Energiepreise und die Verbraucherpreisinflation spürbar. Insbesondere auf die Baukonjunktur wirkten sich zunehmend die Zinserhöhungen der EZB negativ aus. Die Umsätze im Bauhauptgewerbe wurden nur noch mit 17 % als gut bewertet, während 32 % der Betriebe die Lage als schlecht bewerteten. Das ist ein Plus von 16 % im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Ausbauhandwerke und Gewerke für den gewerblichen Bedarf haben deutliche Dämpfer erlitten. Besser fielen die Umsatzentwicklungen vor allem in den Gesundheitshandwerken und bei den personenbezogenen Dienstleistungsgewerken aus. Leicht verbessert zeigte sich auch das Nahrungsmittel- und das Kfz-Handwerk.

Die Umsatzerwartungen sind im Bauhandwerk stark und in den Ausbaugewerken verhaltend eingetrübt zu bewerten und spiegeln die verschlechterten Rahmenbedingungen wieder, während alle anderen Gewerkegruppen optimistisch gestimmt sind.

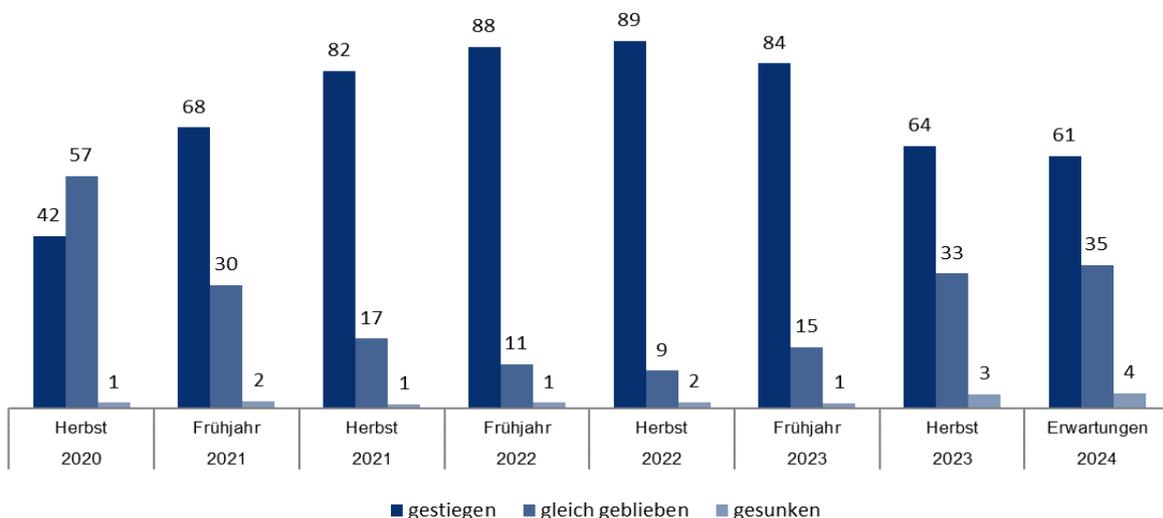


Preisentwicklung – Einkaufspreise

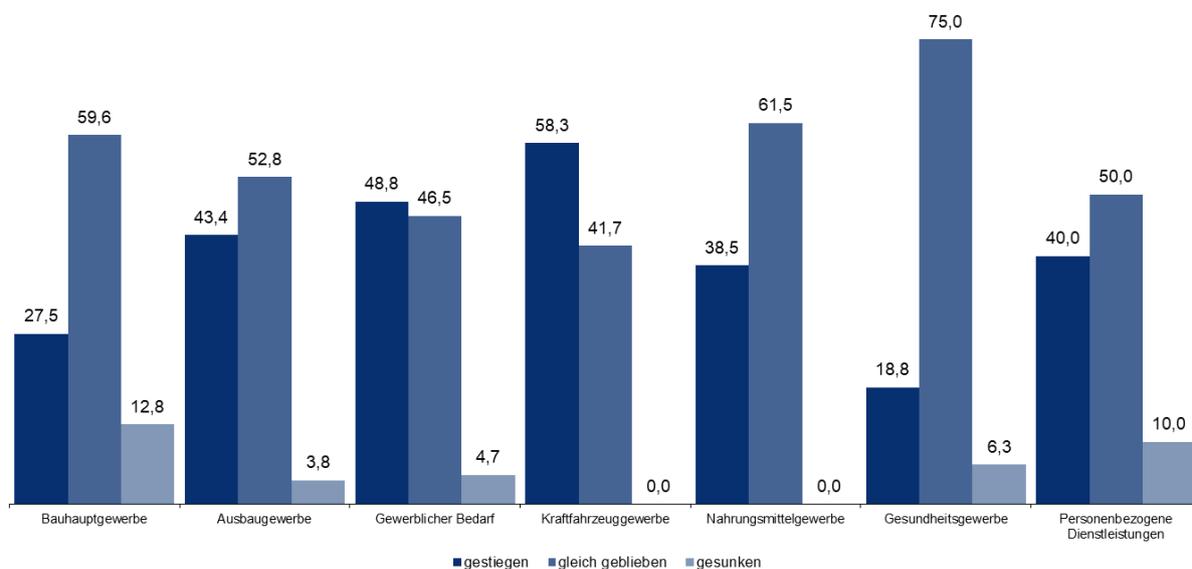


Sinkende Energie- und Materialpreise sowie die Entspannung der Lieferketten minderten den Kostendruck für die Handwerksbetriebe. Aktuell berichten 64 % der Betriebe und damit 20 Prozentpunkte weniger als im Frühjahr von gestiegenen Einkaufspreisen. Lediglich die Gesundheitshandwerke haben mit steigenden Ausgaben im Einkauf zu tun. In allen anderen Gewerkegruppen ist teils deutlich eine Entspannung bei den Einkaufspreisen zu erkennen.

Dieser Trend kann sich im Ostbrandenburger Gesamthandwerk, auch unter dem Eindruck einer weiter sinkenden Inflationsrate in Deutschland, fortsetzen. 61 % gehen von weiterhin steigenden Einkaufspreisen aus, 35 % erwarten gleichbleibende Preise.

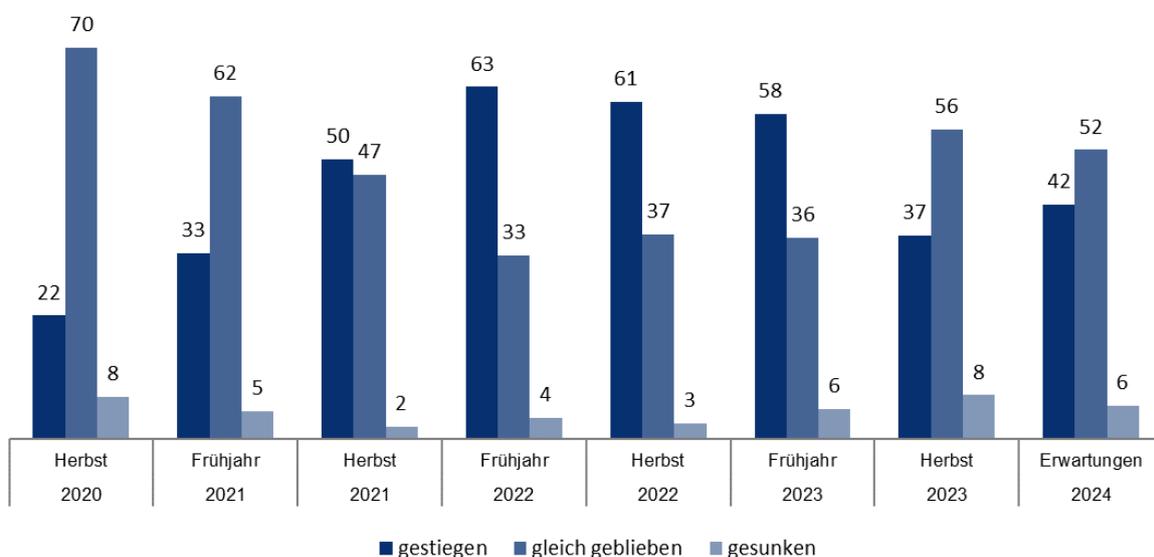


Preisentwicklung – Verkaufspreise

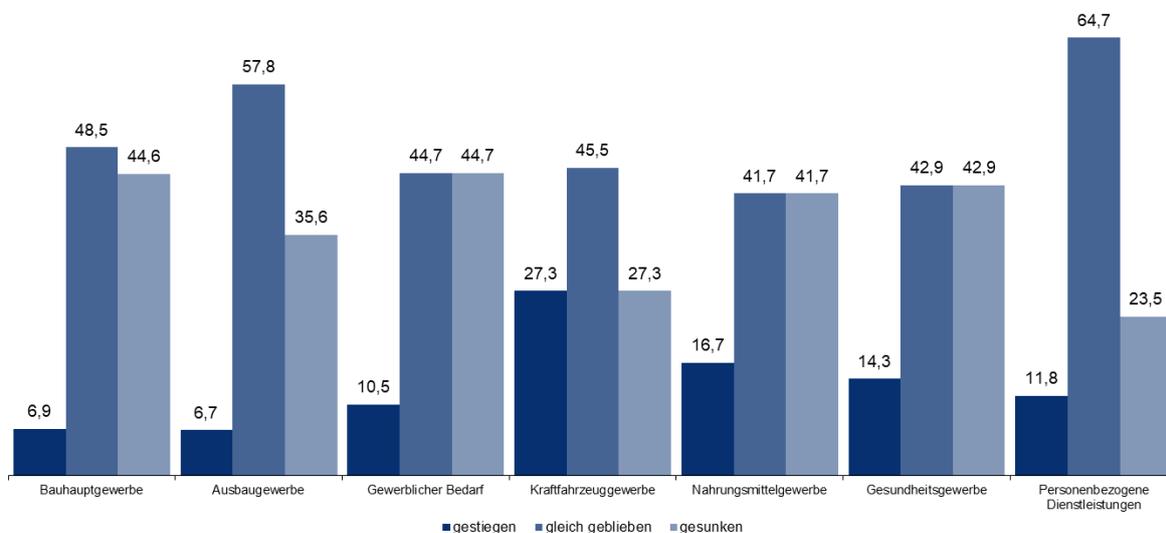


Nur teilweise konnten die Kostensteigerungen im Einkauf ausgeglichen werden. Aktuell berichten mit 37 % der Betriebe von gestiegenen, 56 % von gleichbleibenden Absatzpreisen. Steigende Kundenpreise lassen sich unter anderem auf steigende Lohnkosten auf einem angespannten Arbeitsmarkt zurückführen. Dabei handelt es sich um eine logische Konsequenz des Marktes, wenn die Nachfrage nach handwerklichen Produkten und Dienstleistungen auf ein eingeschränktes Angebot trifft. Der Verkaufspreisindikator fiel im Vorjahresvergleich dennoch von 58 auf 29 Zähler. Somit folgt die Entwicklung der Verkaufspreise in allen Gewerkegruppen den derzeit sinkenden Einkaufspreisen.

Die Erwartungen für die nächsten Monate werden nahezu gleichbleibend beurteilt. 42 % der Betriebe gehen von weiterhin steigenden, 52 % von konstanten Verbraucherpreisen aus. Höhere Nachlässe (11 %) stellen künftig die Bauhauptbetriebe in Aussicht.



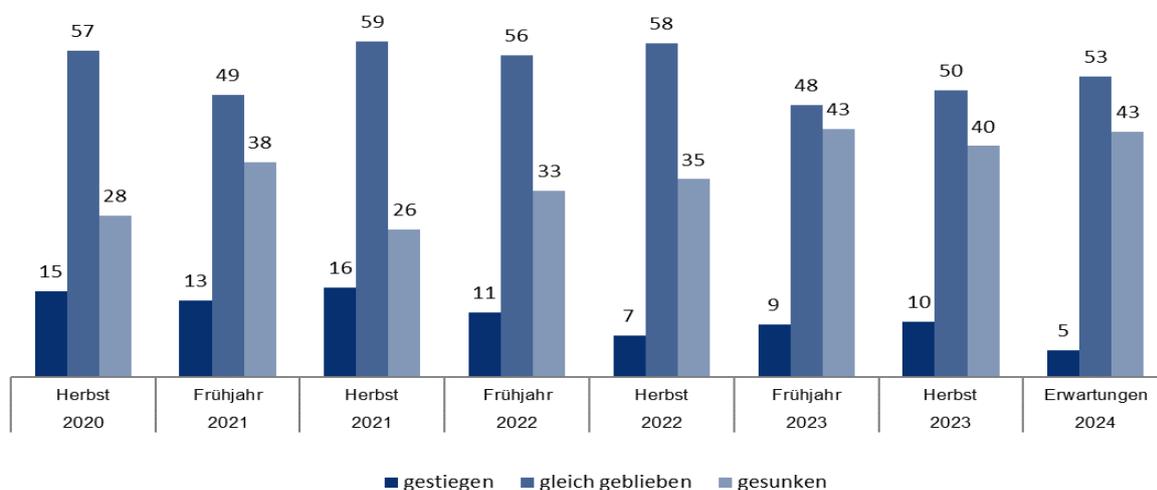
Investitionstätigkeit



Lediglich 10 % gaben an, ihre Investitionen ausgeweitet zu haben. Dem gegenüber standen 40 % der Betriebe (plus 6 % zum Vorjahr), die ihre Investitionsaufwendungen gekürzt haben. Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Investitionstätigkeiten verbleibt mit minus 31 Punkten deutlich im negativen Bereich (minus 3 Zähler zum Vorjahr).

Alle Handwerksbranchen haben im 3. Quartal 2023 per Saldo weniger investiert. Lediglich das Kfz-Gewerbe weist eine ausgeglichene Investitionsbereitschaft aus.

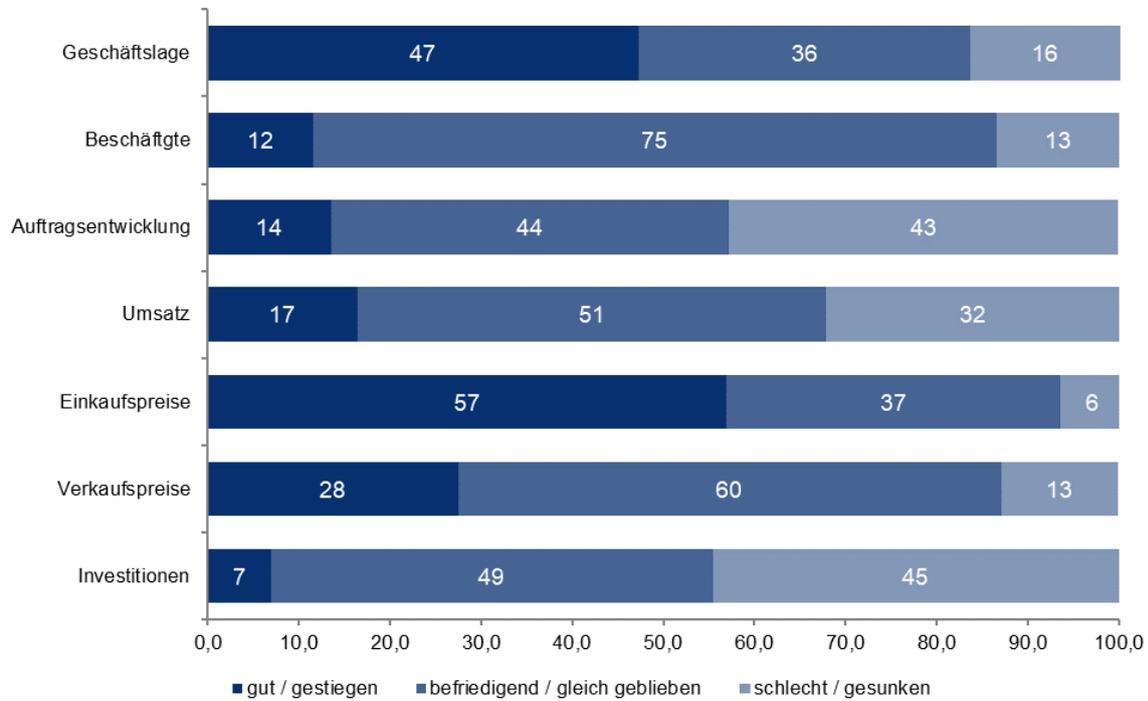
Neue Investitionen werden im Handwerk verhaltend optimistischer geplant als noch im Vorjahr. Der Anteil der Betriebe, die in naher Zukunft investieren wollen, liegt mit 57 % über dem Vorjahreswert (53 %). Allerdings bremsen weiter steigende Finanzierungskosten wichtige Investitionen genauso wie die schwächelnde Auftragsentwicklung der Betriebe, insbesondere in den Bauhandwerken und Gewerken für den gewerblichen Bedarf.



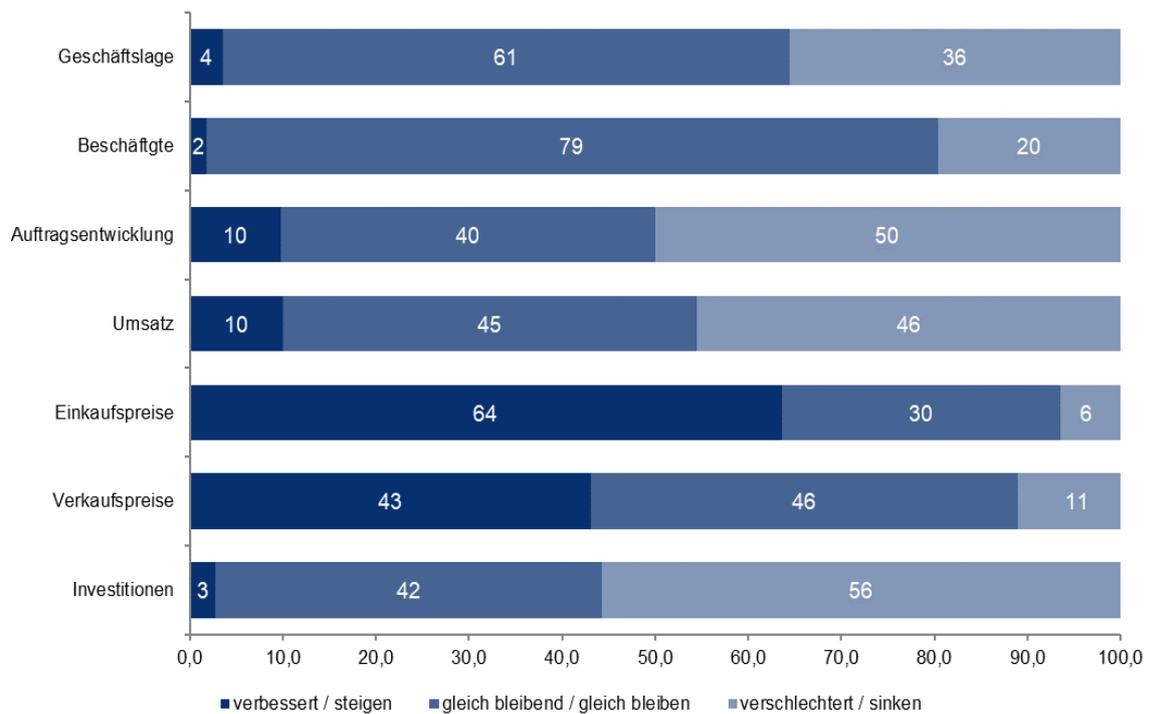
Bauhauptgewerbe

(Dachdecker, Gerüstbauer, Maurer und Betonbauer, Straßenbauer, Zimmerer)

Herbst 2023



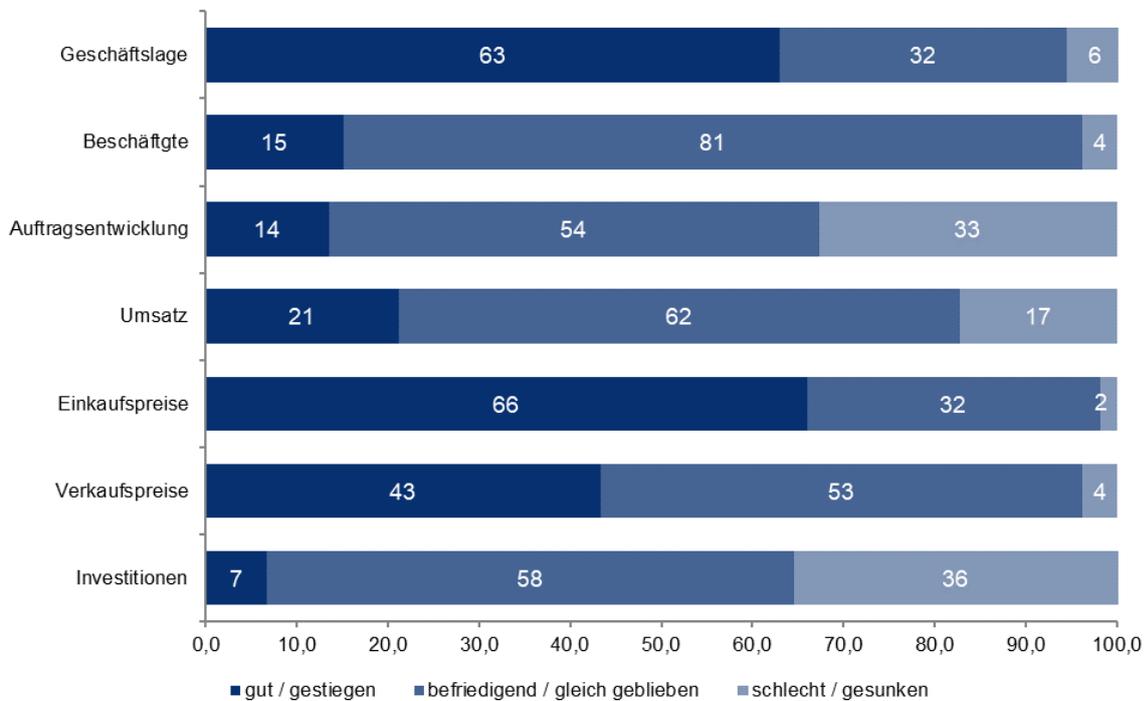
Erwartungen



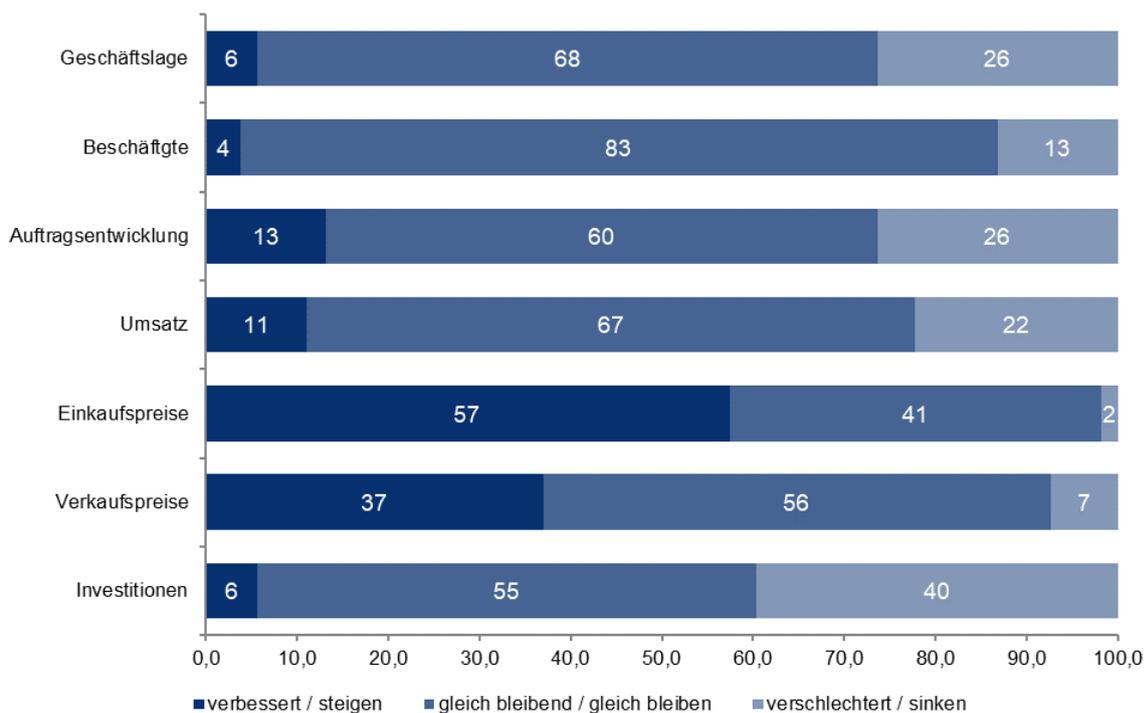
Ausbaugewerbe

(Elektrotechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glaser, Installateur und Heizungsbauer, Klempner, Maler und Lackierer, Raumausstatter, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Stuckateure, Tischler)

Herbst 2023



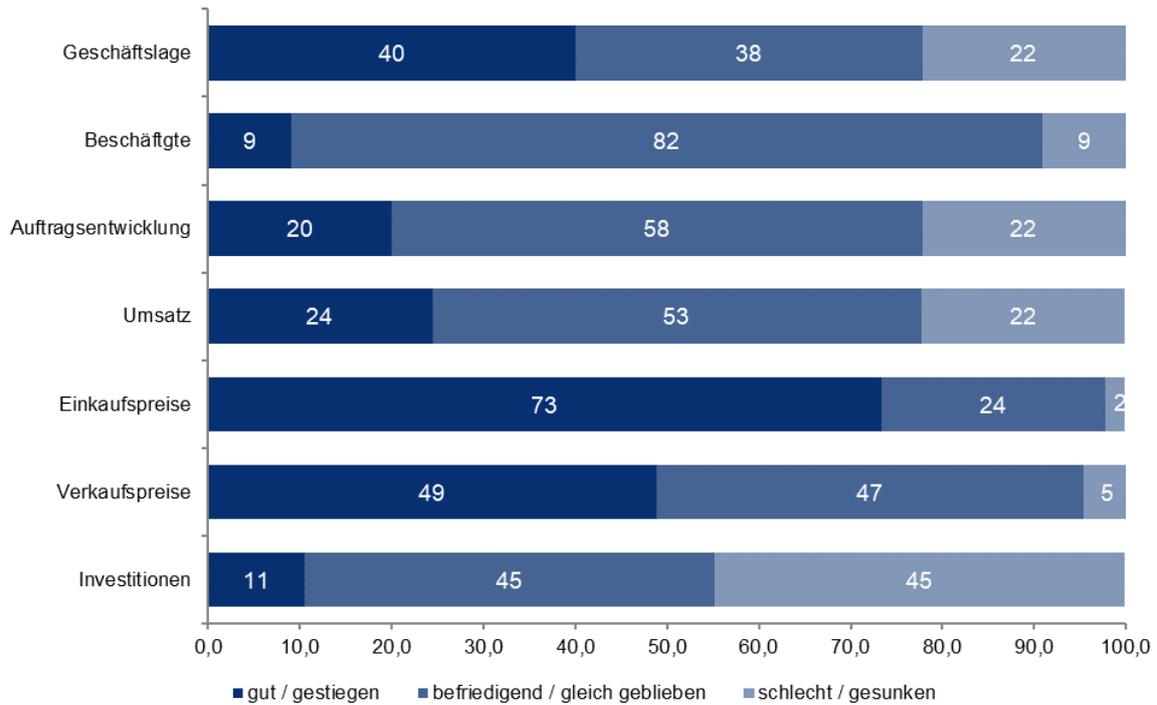
Erwartungen



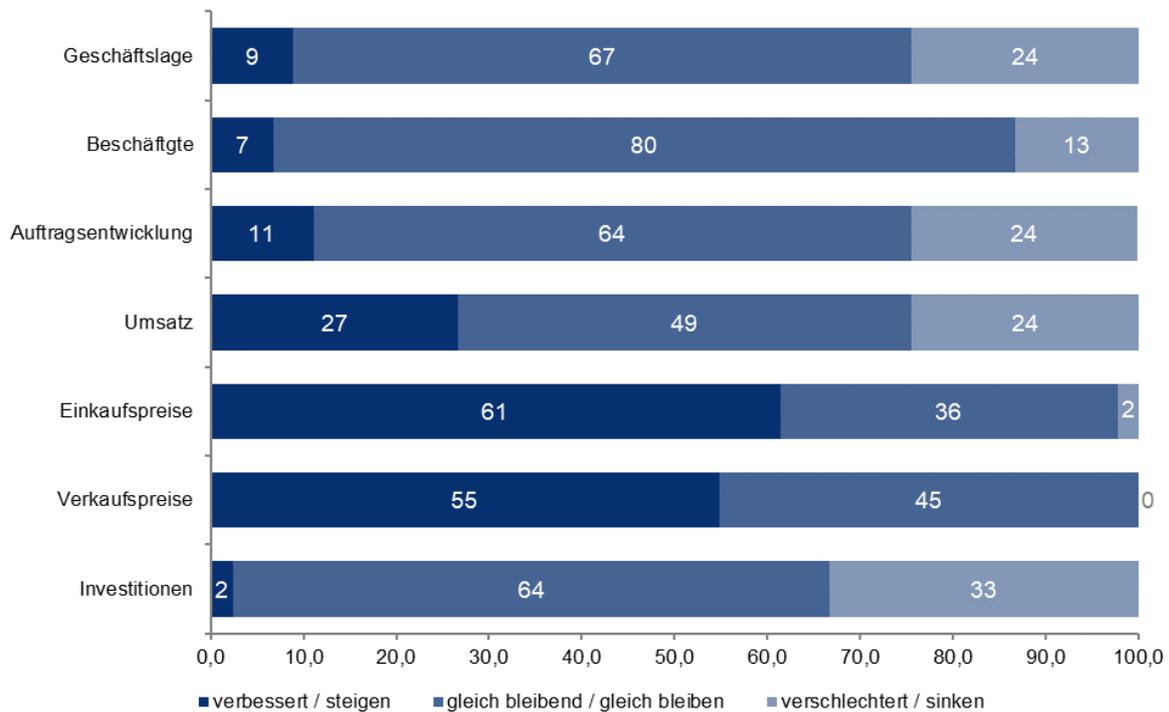
Handwerke für den gewerblichen Bedarf

(Elektromaschinenbauer, Feinwerkmechaniker, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Kälteanlagebauer, Landmaschinenmechaniker, Metallbauer, Modellbauer, Schilder- und Lichtreklamehersteller)

Herbst 2023



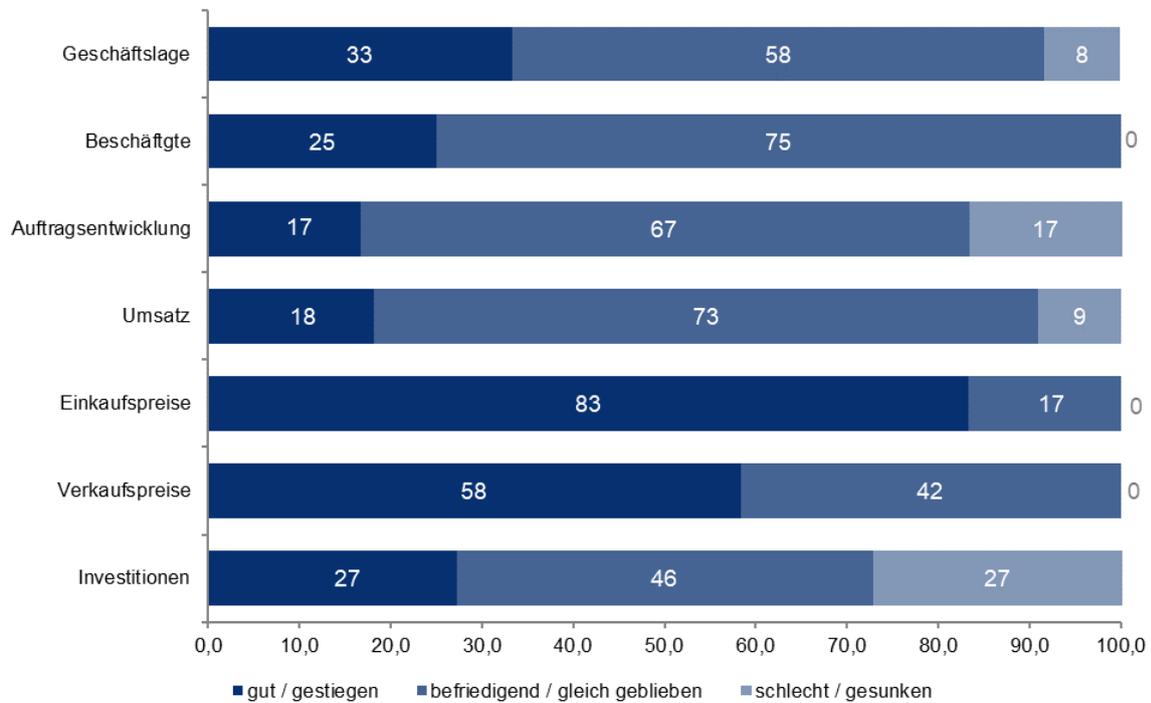
Erwartungen



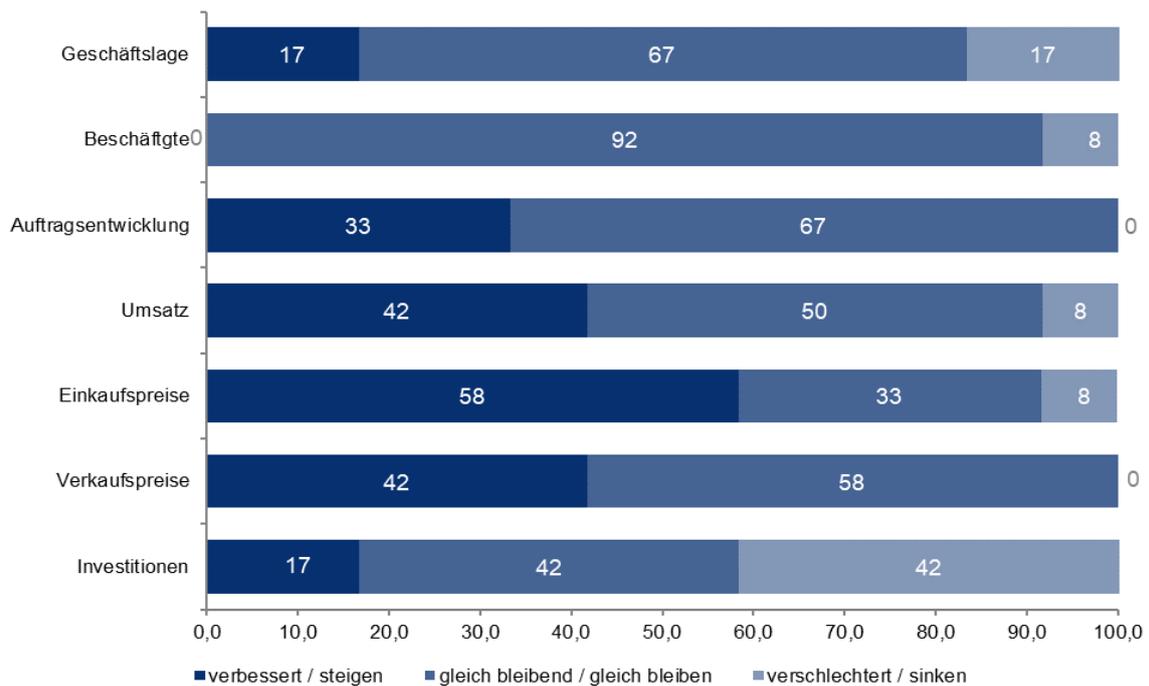
Kraftfahrzeuggewerbe

(Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker)

Herbst 2023

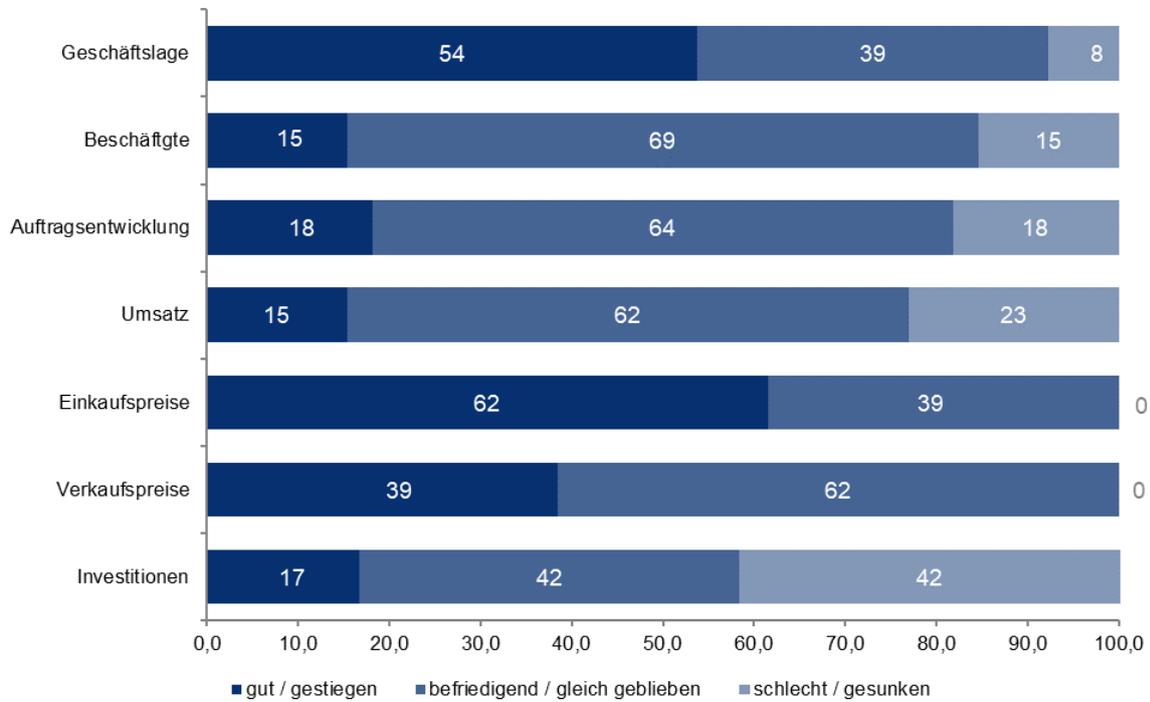


Erwartungen

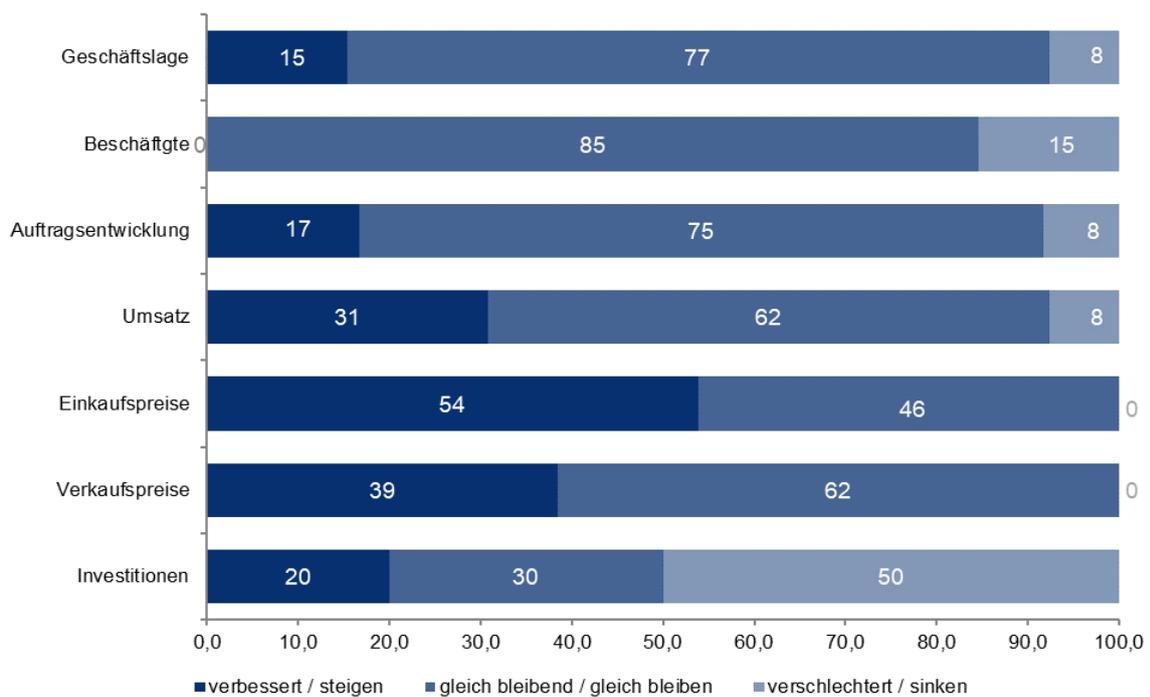


Nahrungsmittelgewerbe
(Bäcker, Fleischer, Konditoren)

Herbst 2023



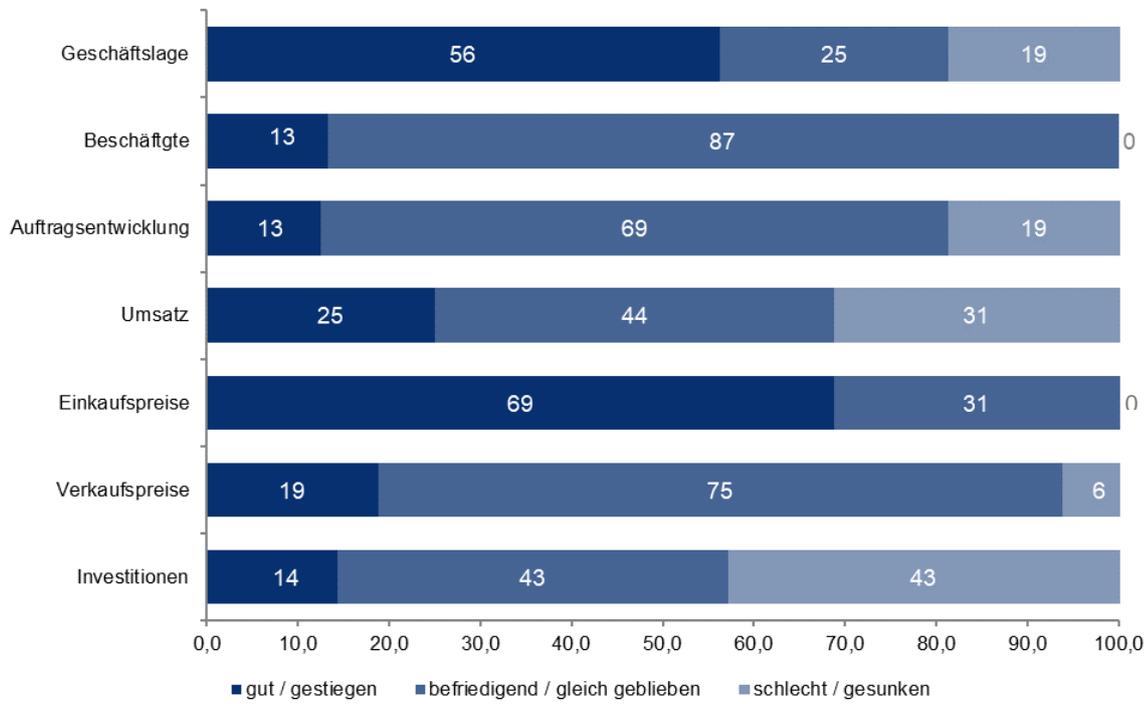
Erwartungen



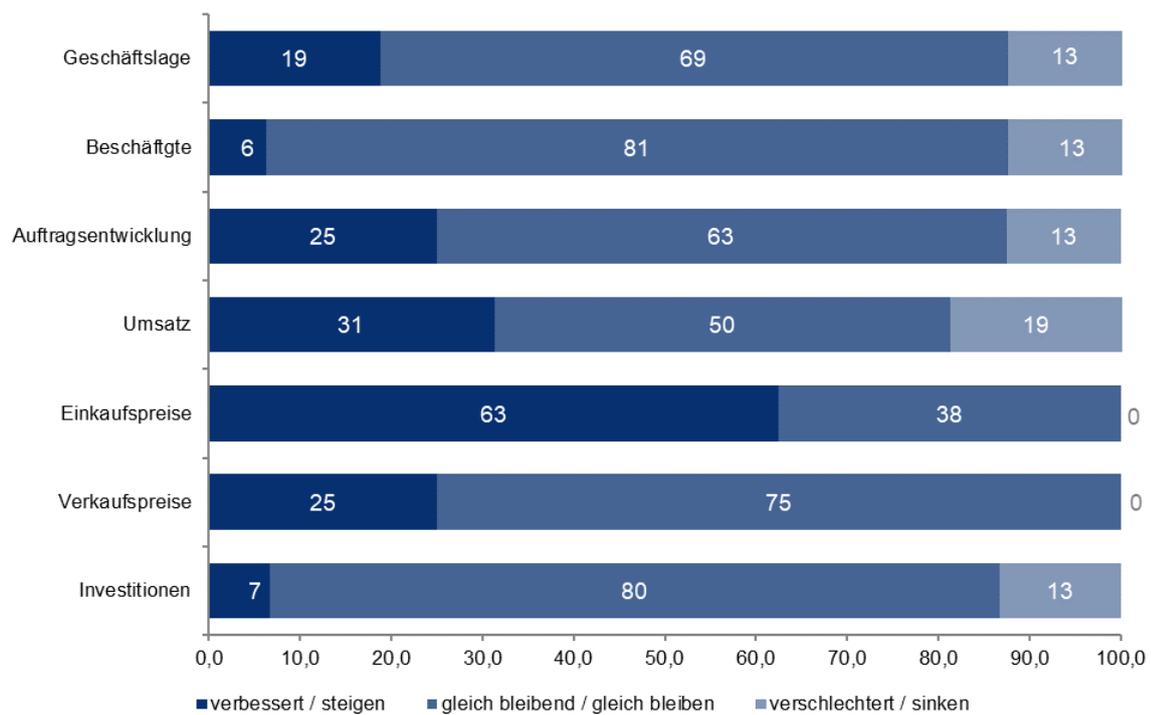
Gesundheitsgewerbe

(Augenoptiker, Hörakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker, Zahntechniker)

Herbst 2023



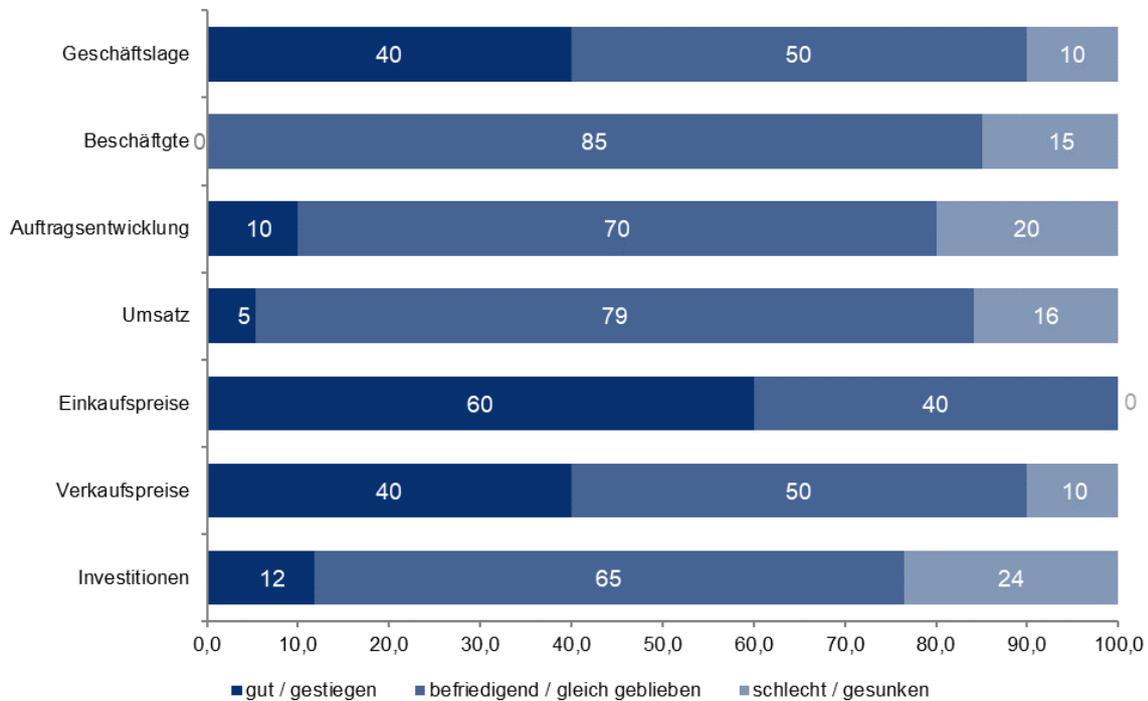
Erwartungen



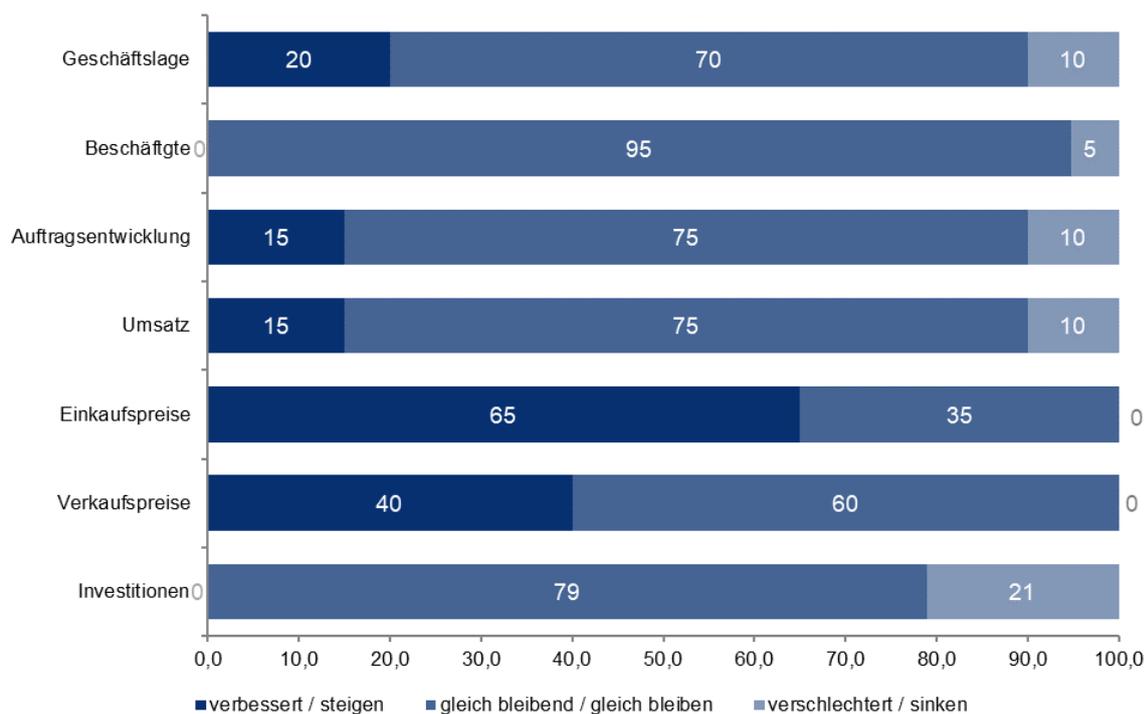
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

(Fotografen, Friseure, Kosmetiker, Maßschneider, Schuhmacher, Textilreiniger, Uhrmacher)

Herbst 2023



Erwartungen



Betriebsstatistik nach ...

Handwerksgruppen

	Bestand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Bestand 30.06.2023	Veränderung in %
Gesamt	11.471	338	399	11.410	-0,5
Bauhauptgewerbe	1.910	62	78	1.894	-0,8
Ausbaugewerbe	5.050	87	169	4.968	-1,7
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1.234	71	46	1.259	2,0
Kraftfahrzeuggewerbe	879	17	21	875	-0,5
Nahrungsmittelgewerbe	199	6	5	200	0,5
Gesundheitsgewerbe	157	3	8	152	-3,3
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	2.042	92	72	2062	1,0

Anlagen der HwO

	Bestand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Bestand 30.06.2023	Veränderung in %
Gesamt	11.471	338	399	11.410	-0,5
Anlage A	7.972	125	221	7.876	-1,2
Anlage B1	2.435	174	119	2.490	2,2
Anlage B2	1.035	39	59	1.015	-2,0
Anlage AeT	29	0	0	29	0,0

Der Konjunkturbericht steht zum Download unter:
www.hwk-ff.de.

Für Fragen zum Bericht wenden Sie sich bitte an die
Abteilung Gewerbeförderung der Handwerkskammer
Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg.



Ansprechpartnerin:

Astrid Köbsch
Leiterin Gewerbeförderung
Telefon: 0335 5619-125
astrid.koebisch@hwk-ff.de

Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
Region Ostbrandenburg
Bahnhofstraße 12
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 5619-0
Telefax 0335 535011
info@hwk-ff.de
www.hwk-ff.de